

FÜR ALLE, DIE NICHT DABEI SEIN KONNTEN: EIN KLEINER SEHR PERSÖNLICHER ERLEBNISBERICHT VON DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 11. APRIL 2026 IM SCHLOSS PHILIPPSRUHE.

KEIN PROTOKOLL

Anwesende: 4 Vorstandsmitglieder,
12 (oder 14?) einfache Mitglieder.

Zunächst wurden die Formalien geklärt. Von den zahlreichen Stimmübertragungen konnten nach Prüfung durch Schriftführerin Ursula Hering nur drei zugelassen werden. Die anderen erfüllten nicht die erforderlichen Kriterien.

Inzwischen sind vom Amtsgericht der schlichte Name »Forum Papiertheater e. V.« und die »abgespeckte« Satzung anerkannt. Wichtigster Punkt der neuen Satzung ist die Aufhebung der verpflichtenden Verbindung von Verein und Papiertheatermuseum/ Stadt Hanau (Aktualisierung der Satzung auf dieser Website folgt demnächst).

Über die allgemeine und besondere Situation des Papiertheaters gibt es nicht viel zu berichten.

Schatzmeisterin Sabine Ruf ist in Urlaub, und so wird der Haushalt 2025 in Form einer Liste der konkreten Einnahmen und Ausgaben auf die große Leinwand projiziert. Es gibt keine Fragen, der Haushalt 2025 wird einstimmig angenommen. Es folgt der Haushaltsplan 2026, und hier meldet ein

Mitglied Bedenken an: »Mit meiner Zustimmung würde ich Euch (dem Vorstand) ja einen Blankoscheck geben!« Da fehlt einfach das Wissen um das Wesen eines Haushaltsplans. Und nun ruft der

Vorsitzende unglücklicherweise die nächste PowerPoint-Folie auf, welche die bereits erfolgten Ausgaben auflistet, und eine endlose Diskussion beginnt. Am Ende gelingt es doch noch, Verständnis für die Planspezifik zu schaffen, der Plan geht einstimmig durch. Die 2 Rechnungsprüfer vom vorigen Mal sind auch fürs nächste Mal bereit zu prüfen. (Beim späteren Abendessen übermittelt Beisitzerin Brigitte Lehnbach die per eMail angekommenen Urlaubsgrüße der Schatzmeisterin von ihrer Mittelmeerinsel).

Wie immer seit Beginn des Revivals in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts üblich wird überlegt, wie junge Menschen zum Spielen bzw. sonstigen Mitmachen zu bringen sind. Was könnte

man Lehrern in die Hand geben, Papiertheater im Unterricht zu verwenden? Beschreibung des Phänomens, das aus der überschwänglichen Begeisterung nach einer Vorstellung und treuherzigen Be-

1. Begrüßung
 - a) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
 - b) Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 26. 04. 2025
 2. Genehmigung der Tagesordnung
 3. Berichte
 - a) des Vorsitzenden: Tätigkeit und Situation des Vereins
 - b) Kassen-Bericht der Vertretung der Schatzmeisterin mit Haushaltsplan 2026
 - c) Bericht und Entlastung der Kassenprüfer für 2025
 - d) Entlastung des Vorstands und der Schatzmeisterin für 2025
 - e) Bestellung/Wahl Kassenprüfer 2026
 4. Vortrag über die Vereinsgeschichte von Sabine Herder und Dorett Koch
- Kaffeepause
5. Verschiedenes
 6. Vorstellung: Papiertheater an der Oppermann mit dem Stück »Tod und Teufel«



kundungen, »daraus etwas zu machen«, generell keine Folgen zu erwarten sind.

Auch flammt wieder auf der in jüngerer Zeit entstandene Richtungsstreit angesichts von Vereinsaustritten mit dem Argument, dass der Verein »ja nichts zu bieten hat«: Die Einen sind der Überzeugung, dass der Verein konkrete Angebote machen sollte, um Mitglieder zu gewinnen bzw. zu halten – die andere Fraktion möchte mit ihrer Mitgliedschaft schlicht Idee und Kommunikation unterstützen.

Es wird des Todes unseres Ehrenmitglieds Dirk Reimers gedacht, und der Vorsitzende Alexander Spemann trägt ein Gedicht vor, das in amüsanten Reimform beschreibt, wie er von Dirk Reimers zum Papiertheater gebracht und als Spieler gefördert wurde.

Das Redaktionsteam Sabine Herder und Rainer Sennewald erläutert das Projekt einer Vereinszeitschrift mit dem Schwerpunkt »Dirk Reimers« und begründet, warum seit der standardmäßigen Einführung von für jedermann zugänglichen Online-Magazinen diesmal wieder eine gedruckte Ausgabe erscheinen soll: Diese Heftform bietet die Möglichkeit, zu verschiedenen Anlässen ausgelegt und zum Verkauf angeboten zu werden.

Es wird (wieder einmal) deutlich, dass nicht einmal alle Anwesenden zur Kenntnis genommen haben, dass seit einiger Zeit das Vereinsmagazin als PDF-Ausgabe erscheint. Und schon gibt es eine lebhaftes Grundsatzdiskussion über Fluch und Segen von Facebook und Co. Auf der einen Seite die Überzeugung, dass auch das analoge Papiertheater für seine Verbreitung unbedingt der Online-Medien bedarf – so ist von Besuchern die Rede, die durch die Facebook-Präsentation erst auf Vorstellungstermine aufmerksam wurden. Für andere stellt die Präsentation auf Facebook, Instagram und TikTok geradezu einen Verrat am historischen Medium dar.

Vor der Kaffeepause tragen Sabine Herder und Dorett Koch vor, was sie über die Vereinsgeschichte herausgefunden haben, illustriert mit Bildern aus der Entstehungszeit, auf die große Leinwand projiziert. Was nicht allen von uns geläufig war: Der Verein wurde gegründet, damit die Ausstellungsmacher Helmut Wurz und Dieter Dröse städtischen Zuschuss bekommen konnten und nicht die Mittel für jeden Bleistift einzeln beantragen mussten. So ist auch der ursprüngliche absurd sperrige Vereinsname zu erklären:

»Forum Papiertheater HANAUER PAPIERTHEATER SCHLOSS PHILIPPSRUHE e.V.«



Nach dem Ende der Sitzung gibt es für die Anwesenden eine Exklusiv-Vorstellung von Aldona und Holger Kosel: »Tod und Teufel«.

Danach gehen wir alle ins Museum. (Hier der Eröffnungsbericht:)

[PapierTheater-online-01-26.pdf](#)

Am Abend trifft sich der harte Kern zum Essen im Restaurant Mainblick.

An dieser Stelle noch einmal großer Dank an Nina Schneider, die uns wunderbar betreut hat, tiefenentspannt nach einer elend langen und konfliktreichen Zeit der Neuerrichtung des Papiertheatermuseums.
Rainer Sennewald

